

**Zur Pflege**

Zur Pflege jedes Trainings- und Rennwagens rät Robert Maier: Ideal wäre es, wenn Holz und Metallwagen nach jedem Waschen mit Öl eingesprüht würden, oder aber es wäre zumindest einmal in der Woche (bei täglichem Einsatz) sehr nützlich. Es genügt einfaches Fahrradöl.

**Kritik**

Aus seiner Sicht der Dinge sind Speichenräder, vor allem größer als 50 cm Durchmesser, sehr gefährlich. Bei solche hohen Rädern können möglicherweise bei Unfällen Fahrern oder Beifahrern dort hineingelangen oder aber die Pferde könnten hineintreten. Deshalb verwendet er oft sogenannte Scheibenräder.

Im übrigen ist für Robert Maier der Einachser deutlich sicherer als Zweiaxser. Denn sollte die Kutsche durch den Zug der Pferde nach rechts oder links ausbrechen, ist die Gefahr des Umkippens um ein Vielfaches höher als beim Einachser, der sich viel eher und wesentlich leichter der Zugbewegung und -richtung des Pferdes anpaßt und meist auch in kritischen Situationen „in der Spur“ bleibt. Zudem ist der Einachser handlicher zu gebrauchen und

ren, denn es hat sich gezeigt, daß diese Herstellungsweise immens zur Pferdeschonung beiträgt.

Und noch Eines fiel auf: Die Edeldstahlschnallen besitzen kein Kapploch, an diesem Punkt riß früher das Leder desöfteren ein. Heute ist dadurch die Schnalle aufwendiger, die Verschnalung aber insgesamt wesentlich verbessert und sicherer. Und darum bemühen sich Firmeninhaber und seine Frau im besonderen: Sicherheit und hervorragende individuelle Handwerksqualität. Zu dieser Qualität gehört auch die Füllung der Schweifmetze: Da diese am Pferd unter der Schweifrübe immer feucht ist, werden in die Schweifmetze Leinsamenkerne eingearbeitet, die das Leder von innen her ölen und einem vorzeitigen Zerfall vorbeugen helfen.



Das Einspänner-Kummet-Geschirr von Rösler Fahrspport, schaut man auf die Details, erkennt man die gute Qualität und Verarbeitung

Foto: PFS

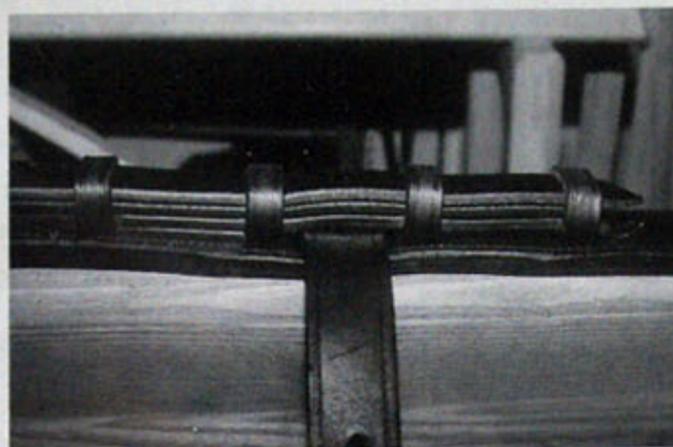
benötigt weniger Stell- oder Lagerfläche.

Im Vordergrund stehen, wie fast überall im Fahrsportbereich, die besonderen Einzelwünsche der Kunden, auch die individuellsten und ausgefallensten. Aber immer steht das Prinzip der Sicherheit an oberster Stelle, gegen das auch der extreme Kundenwunsch nichts auszurichten vermag. F. H.

Nähere Infos: Robert Maier, München-Daglfing, Kunihohstraße 1, Telefon 089/836827, Fax 089/9302856

Wie gesagt: Das Einspänner-Marathongeschirr in einfacher Ausführung kostet knapp 3.000 DM, als Zweispänner ohne Aufhalketten circa 4.600 DM; Preise, die sich selbstverständlich nach individuellen Kundenwünschen in allen Variationen nach oben steigern lassen bis hin zum Präsentationsgeschirr (Kummet) für den Einspänner ab circa 4.600 DM.

Uwe Rösler, Jahrgang 1961, übernahm das 1971 in Löhne bei Bielefeld angesiedelte Geschäft – gegründet wurde das Stammhaus 1871 von Adolf Reiche in Halbau/Niederschlesien – 1988 in der Königstraße 15 b in Löhne. Eigentlich hatte er Kürschner werden wollen, aber die Mutter insistierte und riet ihm zur Sattlerlehre. So lernte Uwe zunächst in einem Betrieb in Herford,



„Lederqualität, Zuschnitt und Verarbeitung überzeugen den Kunden“, sagt Uwe Rösler

Foto: PFS



Verschiedenste Rosetten und Stirnketten gehören zum Sortiment bei Rösler Fahrspport

Foto: PFS

ging dann als Geselle nach München zu Kieffer und danach zur Firma Waldhausen in Köln. Nach intensiven Abendkursen konnte er im Jahr 1988 erfolgreich seine Meisterprüfung in Dortmund ablegen.

Seine Frau Birgit hatte er bei der Firma Waldhausen kennen- und schätzengelern. Ihr Weg führte sie über Ekkert Meinecke – dort machte sie in den Jahren 1988 bis 1990 ihre Meisterprüfung im Geschirrbau (abgelegt 1991 mit einem Geschirr als Meisterstück).

Danach wechselte sie in den Betrieb ihres Mannes und ist seither für die Auszubildenden in der Werkstatt zuständig. Gleichzeitig aber widmet sie sich der Modellentwicklung, der Verfeinerung der Lederarbeiten und allen Bestellungen, die die Werkstatt betreffen.

Sie arbeitet mit einem Lehrling und zwei Gesellen zusammen. Den Nachwuchs – und darauf legen beide gros-



Sattler-Handwerk ist Handarbeit!

Foto: PFS

wuchs – und darauf legen beide großen Wert – wünscht man sich im besonderen aus dem Reitsport: Menschen, die irgendeine Beziehung zu diesem Sport oder zumindest zum Pferd haben. Und man wünscht sich gute Leute, man will seitens der Familie Rösler, daß weiterhin gute Sattler ausgebildet werden, damit dieses alte traditionelle Handwerk in seinen Ursprüngen erhalten bleibt.

Uwe Rösler selbst kümmert sich um einen angegliederten Reitsportladen und der Beschaffung von Fahrsportzubehör. Er gibt offen zu, daß er von der Sattlerei allein nicht leben kann und dieses Standbein dringend braucht.

Fragt man nach Besonderheiten, die sonst zu nennen sind, so weist Uwe Rösler auf folgendes hin: Strangstutzenschnallen, Spezialanfertigungen für das Tandem, Brustblattschnallen mit Panikhaken, der einzeln einsetzbar ist, den sogenannten Wiener Haken, eine Rosette mit Leinenführungsring.

Dann macht er auf die Form des Geschirres aufmerksam: Spieler, Kammdeckel und Hintergeschirr besitzen alle die gleiche geschweifte Form, welche zu-

einander passen. Nicht zuletzt deutet er auf das echte Lackleder hin, das er an seinen Geschirren verarbeitet: echtes Kalblackleder – dieses Material wird verarbeitet, damit an diesen optisch wichtigen Stellen keine Fehler im Leder zu sehen sind.

Seine Kunden sind in ganz Europa zu Hause; viele von ihnen trifft er auf der Equitana in Essen. In diesem Jahr ist er zum ersten Mal auch auf die „Pferd und Jagd“ nach Hannover gegangen.

Und immer steht das Motto der Rösler ganz oben an: Klein und fein, dem

REIT- U. FAHRSPORT- SATTLEREI

**RÖSLER**

MEISTERBETRIEB

**Turniergerechte Brustblatt- u. Kummet-Geschirre in feiner Handarbeit**



Preisliste anfordern!



KÖNIGSSTRASSE 15  
D-32584 LÖHNE 1  
TEL. 05732/3584  
FAX 05732/16435